

Ein Blick in die amtliche Statistik: Entwicklung der Hilfen für junge Volljährige

*Forum 5: 18 Jahre alt und wie geht es weiter? –
Hilfen für junge Volljährige und Care Leaver*

Vortrag im Rahmen der Fachtagung
„Hilfen zur Erziehung: zwischen Anspruch und Machbarkeit –
HzE im Dialog“

Gelsenkirchen, 07.07.2026

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Julia Pudelko

Daniel Manhave

Arbeitsstelle Kinder-
und Jugendhilfestatistik

Forschungsverbund
DJI/TU Dortmund



Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik ist ein vom BMBFSFJ und dem MKJFGFI
NRW gefördertes Forschungsprojekt im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund an der
Technischen Universität Dortmund.

Inhalt

- 1. Hintergrund**
- 2. Entwicklung der Hilfen für junge Volljährige in NRW**
- 3. Inanspruchnahme der Hilfen durch junge Volljährige und Minderjährige im Vergleich**
- 4. Die Bedeutung des 18. Geburtstages bei der Hilfegewährung**
- 5. Fazit und Ausblick**
- 6. Literatur**

Hintergrund

Fachdiskussion und Forschung zu Leaving Care:

- Grundsätzliche Unterstützungsbedarfe junger Menschen (insb. in HzE) beim Übergang ins Erwachsenenalter (vgl. u.a. Ehlke et al. 2022)
- Strukturelle Hindernisse in der Gestaltung des Übergangs, z.B.:
 - uneinheitliche Bewilligungspraxis in Jugendämtern (vgl. u.a. BMFSFJ 2024: 71; Döbrich/Hund 2022; Nüsken 2008; van Santen 2023)
 - Unterschiedliche (oder keine verbindlichen) Konzepte zur Übergangsgestaltung (vgl. u.a. Ehlke et al. 2022; Thomas et al. 2026)
 - Unklare Zuständigkeiten bzw. Schwierigkeiten an den Schnittstellen zwischen den Leistungssystemen (vgl. Nüsken 2014)
 - Fehlende/lückenhafte Infrastruktur für junge Erwachsene (vgl. AGJ 2022; Döbrich/Hund 2022; Ehlke et al. 2022)
- Erste deutsche Langzeitstudie „Care Leaver Statistics: Soziale Teilhabe im Lebensverlauf junger Erwachsener“ (erste Erhebungswelle in 2023)
 - Die Teilhabe von Care Leaver:innen kann aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sein – Kinder- und Jugendhilfe kann im Hilfesetting Einfluss nehmen (vgl. Verbund Care Leaver Statistics 2025).

Hintergrund

Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik:

- Über viele Jahre stabiler Befund in der Statistik zu HzE: Deutlich geringere Inanspruchnahme bei den Hilfen für junge Volljährige im Vergleich zu den Minderjährigen (vgl. zuletzt Mühlmann/Fendrich 2026)
- Vertiefende Analyse zum Datenjahr 2015: Das Erreichen der Volljährigkeit hat einen erheblichen Einfluss darauf, ob und welche erzieherische Hilfe ein junger Mensch in Anspruch nimmt. (vgl. Mühlmann/Fendrich 2017)
 - Häufige Beendigung vor dem 18. Geburtstag
 - Fremdunterbringungen seltener vorzeitig beendet als ambulante Hilfen
 - Weniger begonnene Hilfen für junge Volljährige
 - Keine fachlichen Erklärung für Unterschiede
 - Große regionale Unterschiede

Hintergrund

Stärkung der Hilfen für junge Volljährige/Care Leaver:innen seit 2021 durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG):

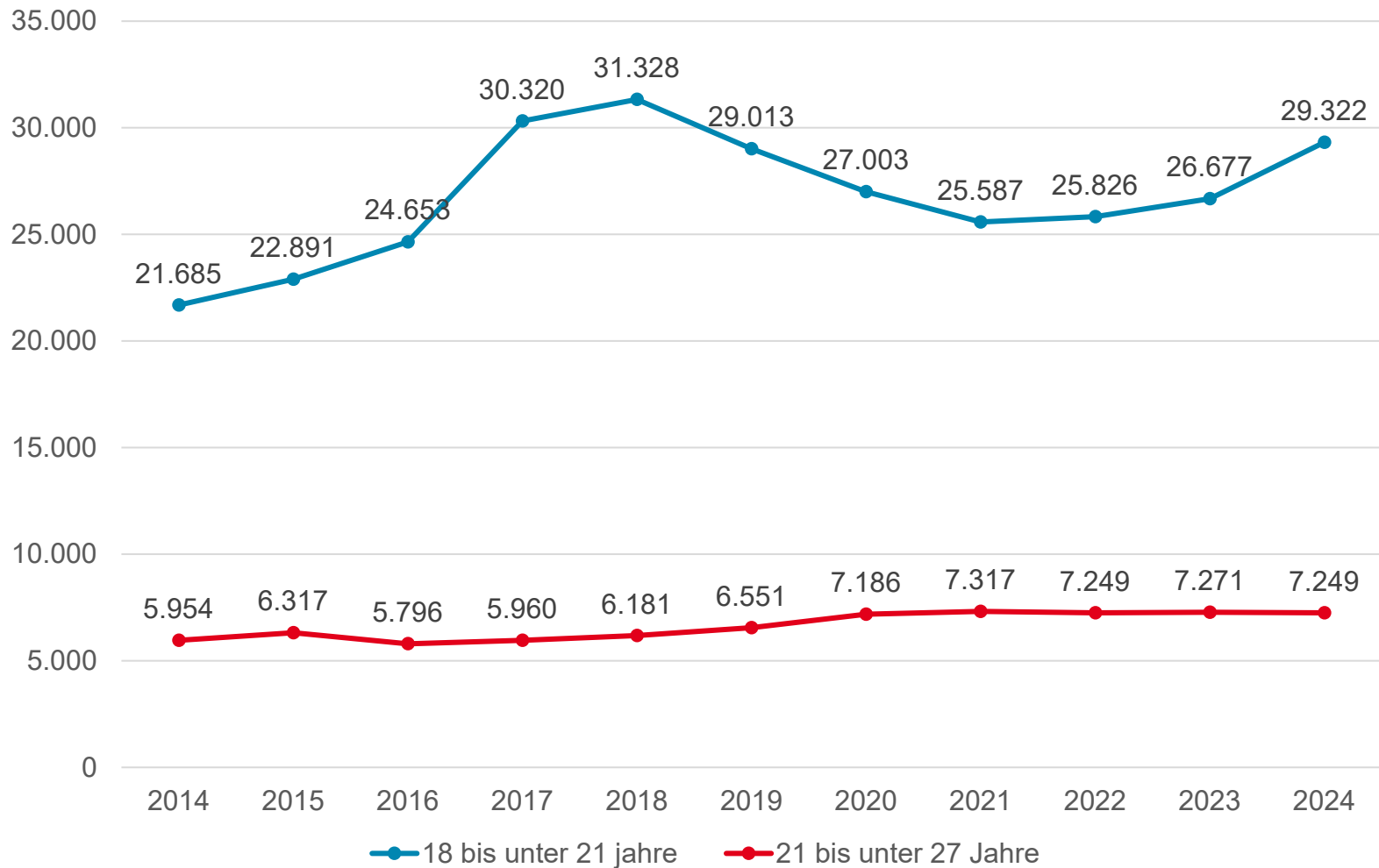
- Vorherige Hilfe keine Voraussetzung mehr, sondern die fehlende Gewährleistung einer Verselbstständigung aufgrund der Persönlichkeitsentwicklung (§ 41 Abs. 1 S. 1 SGB VIII)
- verbindliche und rechtzeitige Übergangsplanung vor Hilfeende (§ 41 Abs. 3 SGB VIII)
- Stärkung der „Coming-Back-Option“ (§ 41 Abs. 1 S. 1 SGB VIII)
- Nachbetreuung von Care Leaver:innen (§ 41a SGB VIII)

Inwieweit können Auswirkungen des KJSG anhand der amtlichen Statistik festgestellt werden?

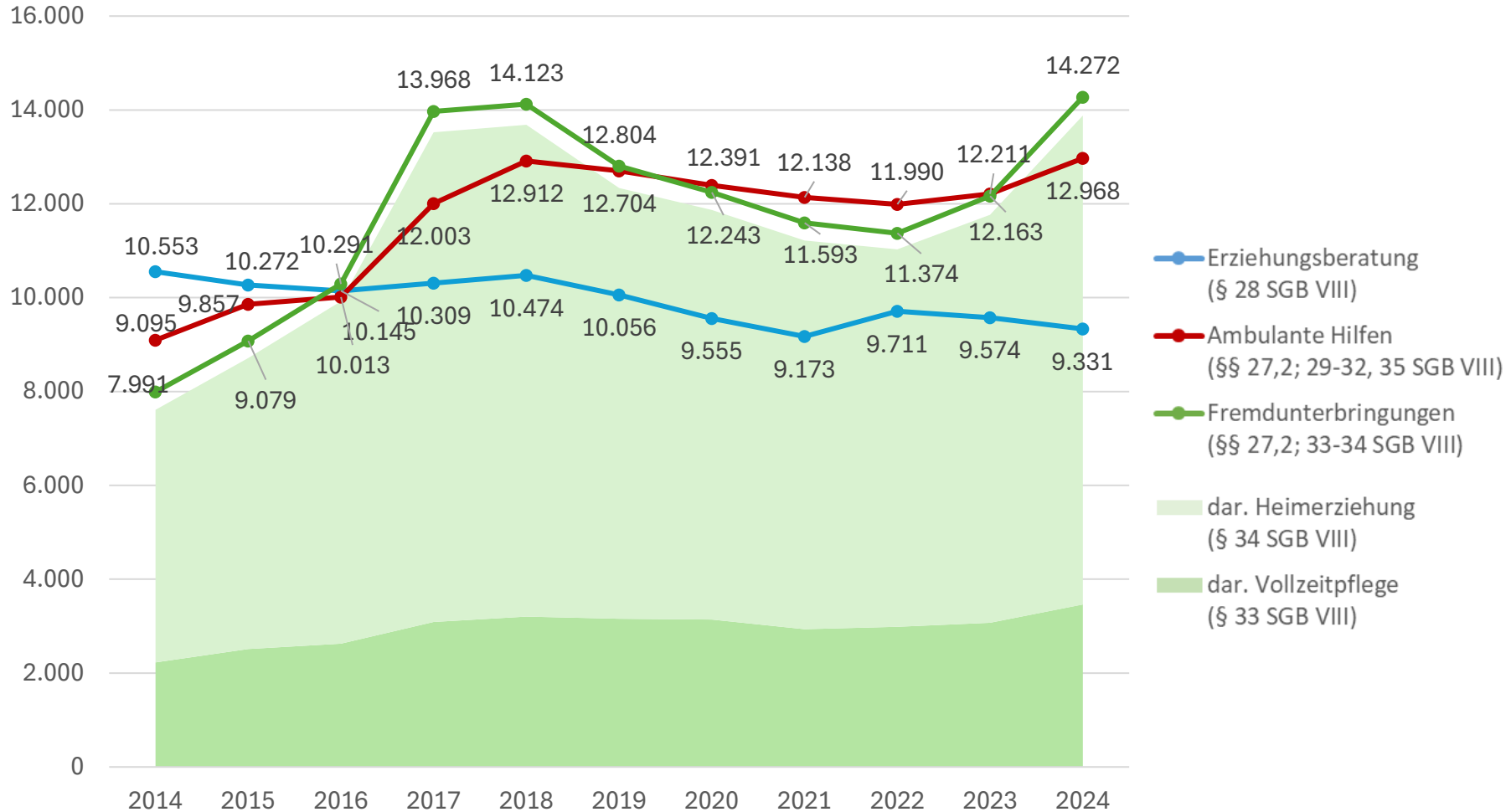
1. Inwieweit sind die Fallzahlen der Hilfen für junge Volljährige gestiegen?
2. Inwieweit hat sich die Inanspruchnahme von Hilfen durch Minderjährige und Volljährige angenähert?
3. Welche Rolle spielt der Übergang in die Volljährigkeit in der Hilfegewährung?

Entwicklung der Hilfen für Junge Volljährige

Junge Volljährige in den Hilfen zur Erziehung in Nordrhein-Westfalen; 2014-2024 (laufende Hilfen am 31.12. und innerhalb des Jahres beendete Hilfen; Angaben absolut)



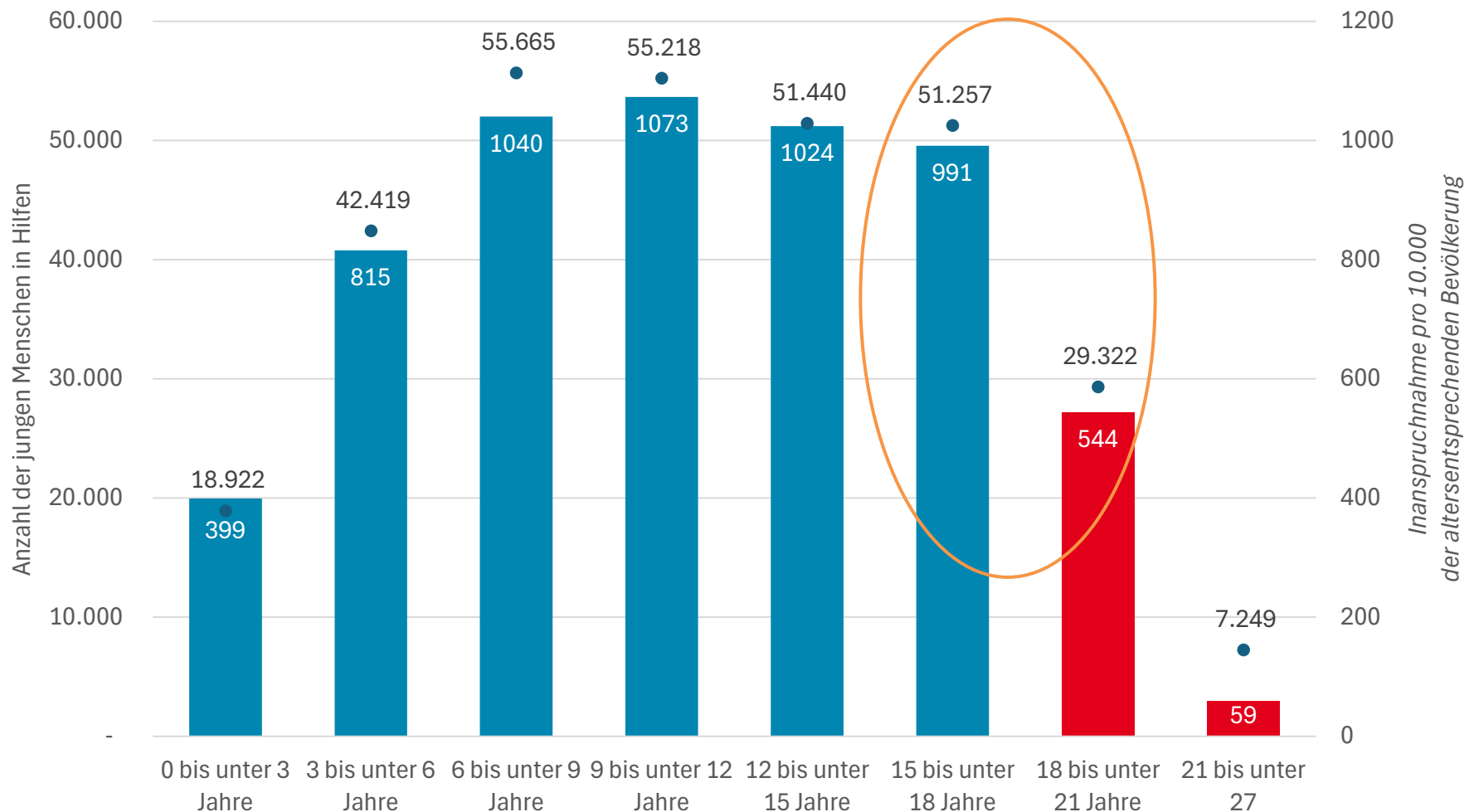
Junge Volljährige in den Hilfen zur Erziehung nach Leistungssegmenten in Nordrhein-Westfalen; 2014-2024 (laufende Hilfen am 31.12. und innerhalb des Jahres beendete Hilfen; Angaben absolut)



Quelle: IT.NRW, Erzieherische Hilfen; mehrere Jahrgänge; eig. Berechnungen

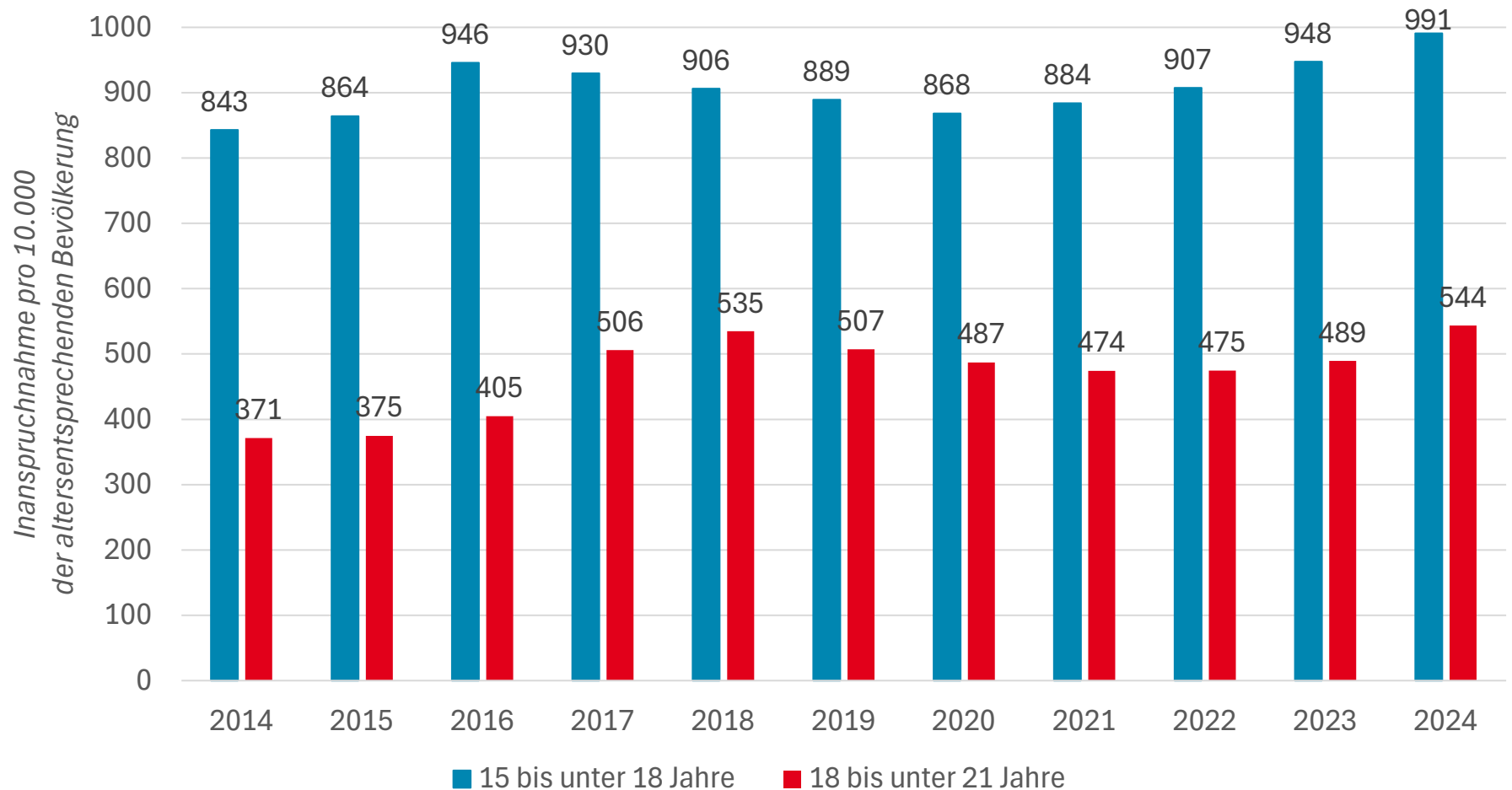
Inanspruchnahme der Hilfen durch junge Volljährige und Minderjährige im Vergleich

Junge Menschen in den Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Altersgruppen in Nordrhein-Westfalen; 2024 (laufende Hilfen am 31.12. und innerhalb des Jahres beendete Hilfen; Inanspruchnahme pro 10.000 der altersentsprechenden Bevölkerung und Angaben absolut)



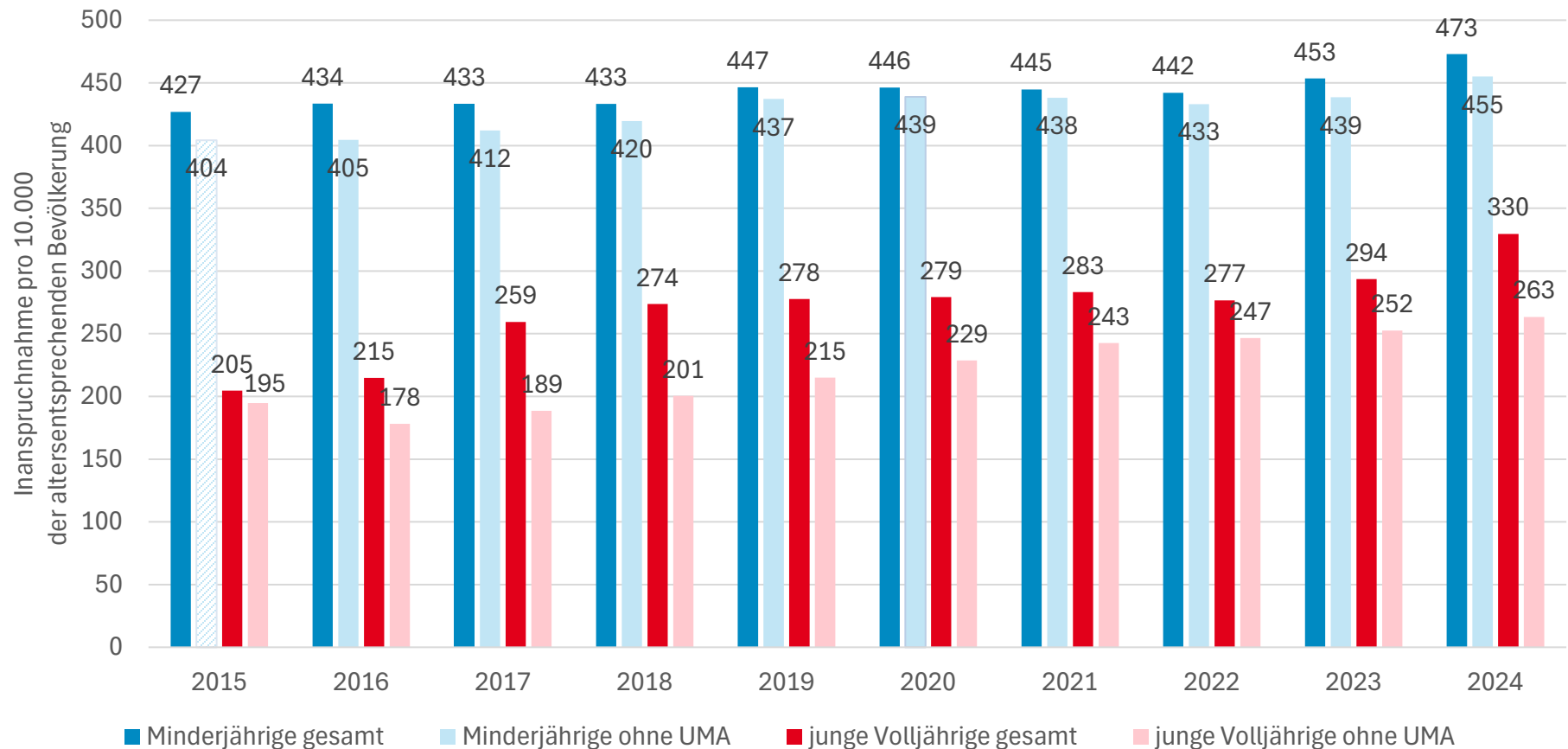
Quelle: IT.NRW, Erzieherische Hilfen; mehrere Jahrgänge; eig. Berechnungen

Jugendliche und junge Volljährige in den Hilfen zur Erziehung in Nordrhein-Westfalen; 2014-2024 (laufende Hilfen am 31.12. und innerhalb des Jahres beendete Hilfen; Inanspruchnahme pro 10.000 der altersentsprechenden Bevölkerung)



Quelle: IT.NRW, Erzieherische Hilfen; mehrere Jahrgänge; eig. Berechnungen

Minderjährige und junge Volljährige mit und ohne UMA in den Hilfen zur Erziehung in Nordrhein-Westfalen; 2015-2024 (laufende Hilfen am 31.12.; Inanspruchnahme pro 10.000 der altersentsprechenden Bevölkerung)

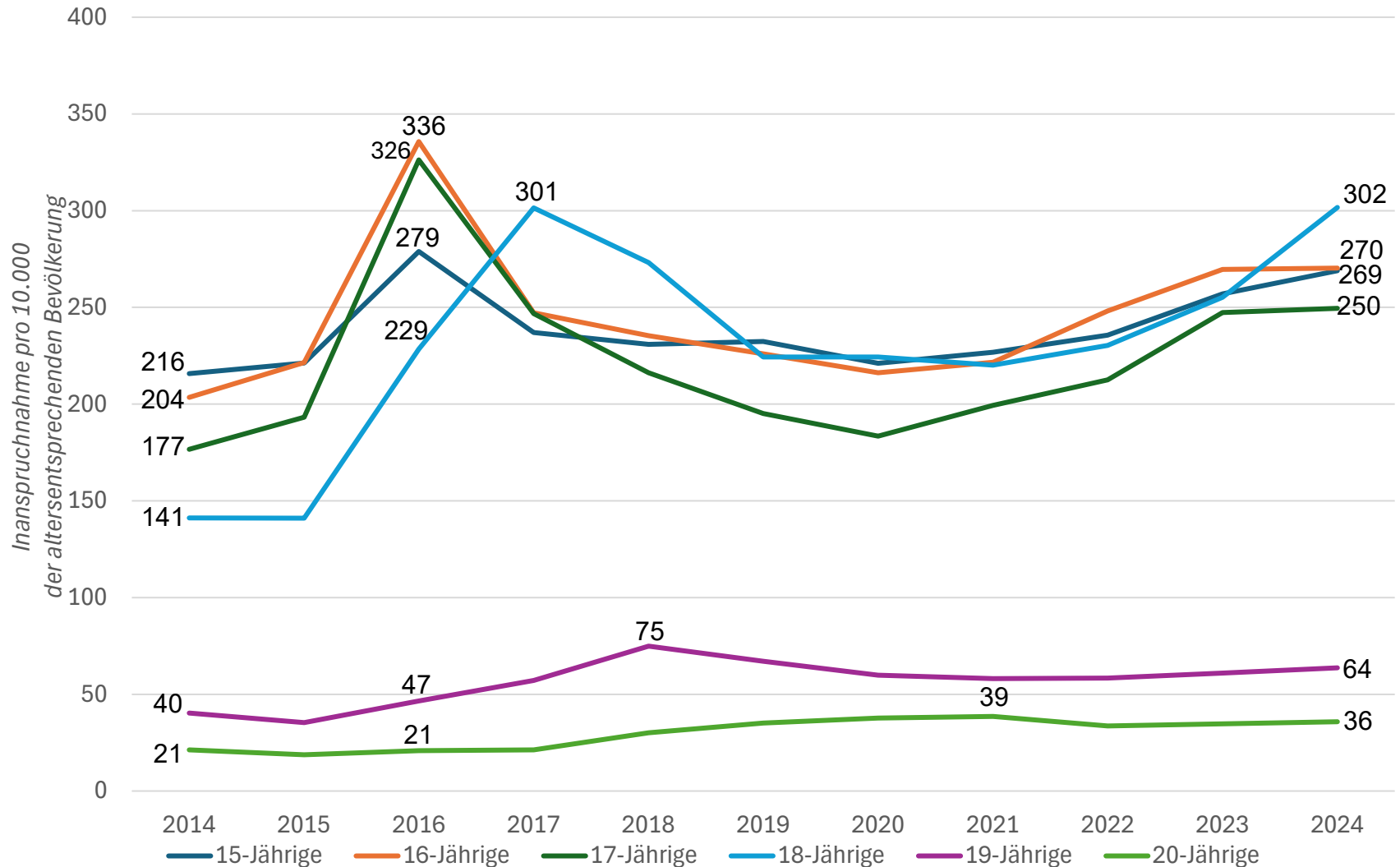


Anmerkungen: Berechnung der Werte „ohne UMA“ anhand laufender Hilfen zur Erziehung am 31.12. (KJH-Statistik) abzgl. der Anschlusshilfen für UMA bzw. Hilfen für ehemalige volljährige UMA in jugendhilferechtlicher Zuständigkeit (inkl. "Altverfahren") zum Stichtag 31.12. (BVA-Daten) → Hierbei handelt es sich um Annäherungswerte, da Anschlussmaßnahmen für UMA auch andere Hilfen umfassen. In den Daten für 2015 sind ggf. noch einige Inobhutnahmen in den Altverfahren enthalten.

Quelle: IT.NRW, Erzieherische Hilfen; mehrere Jahrgänge; Bundesverwaltungsamt; versch. Jahrgänge; eig. Berechnung

Die Bedeutung des 18. Geburtstages bei der Hilfegewährung

Jugendliche und junge Volljährige in den Hilfen zur Erziehung (ohne Erziehungsberatung) in Nordrhein-Westfalen; 2014-2024 (Begonnene Hilfen; Inanspruchnahme pro 10.000 der altersentsprechenden Bevölkerung)



Fazit und Ausblick

1. Inwieweit sind die Fallzahlen der Hilfen für junge Volljährige gestiegen?
 - Die Fallzahlen der 18- bis unter 21-Jährigen sind in 2024 im Vergleich zu 2014 angestiegen, waren jedoch in 2017 und 2018 noch höher.
 - Rechnet man die UMA annäherungsweise anhand der BVA-Daten heraus, ist die Inanspruchnahmequote der jungen Volljährigen seit 2016 kontinuierlich angestiegen.
 2. Inwieweit hat sich die Inanspruchnahme von Hilfen durch Minderjährige und Volljährige angenähert?
 - Die Differenz der Inanspruchnahme zwischen Jugendlichen und jungen Volljährigen hat sich analog zur Dynamik der Fallzahlenentwicklung seit 2014 zeitweise verringert und wieder erhöht.
 - In 2024 liegt die Differenz etwas über dem Durchschnitt der vorherigen 10 Jahre.
 - Rechnet man die UMA annäherungsweise anhand der BVA-Daten heraus, ist die Differenz von 2016-2023 kontinuierlich kleiner geworden und nur in 2024 etwas angestiegen.
 3. Welche Rolle spielt der Übergang in die Volljährigkeit in der Hilfestellung?
 - In 2024 wurden mehr ASD-Hilfen für 18-Jährige begonnen als jeweils bei den 15- bis 17-Jährigen und es ist die höchste Inanspruchnahmequote der 18-Jährigen in den vorherigen 10 Jahren.
 - Ob der Eintritt in die Volljährigkeit aktuell noch einen ebenso großen Einfluss auf die Hilfestellung wie in 2015 hat, ist mit Einzeldatenanalysen zu prüfen.
- Der Einfluss der UMA-Fallzahlen ist anhand weiterer Analysen genauer zu bestimmen, um Entwicklungen nach Inkrafttreten des KJSG bewerten zu können.

Literatur

- BMFSFJ (2024): 17. Kinder und Jugendbericht. Bericht über die Lage junger Menschen und die Bestrebungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Drucksache 20/12900. Berlin.
- Döbrich, A./Hund, S. (2022): Junge Geflüchtete und Leaving Care: Übergänge gestalten, Wohnungslosigkeit vermeiden. Ein Werkbuch mit Ideen aus Forschung und Praxis. Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism). Mainz.
- Ehlke, C./Sievers, B./Thomas, S. (2022): Werkbuch Leaving Care. Verlässliche Infrastrukturen im Übergang aus stationären Erziehungshilfen ins Erwachsenenleben. Frankfurt a. M.
- Mühlmann, T. / Fendrich, S. (2026): Hilfen zur Erziehung im Jahr 2024 – weiterer Anstieg mit ersten Anzeichen für eine Trendwende bei den stationären Hilfen. In: KomDat Jugendhilfe, H. 1, S. 5-11.
- Mühlmann, T. / Fendrich, S. (2017): Ab 18 nicht mehr zuständig? Volljährigkeit als folgenreiche Schwelle bei den erzieherischen Hilfen. In: KomDat Jugendhilfe, H. 2+3, S. 22-27.
- Nüsken, D. (2008): Regionale Disparitäten in der Kinder- und Jugendhilfe. Eine empirische Untersuchung zu den Hilfen für junge Volljährige. Münster.
- Nüsken, D. (2014): Übergang aus der stationären Jugendhilfe ins Erwachsenenleben in Deutschland. Expertise. Frankfurt a. M. Verfügbar über: <https://igfh.de/publikationen/broschueren-expertisen/uebergang-aus-stationaeren-jugendhilfe-ins-erwachsenenleben>; [06.07.2026].
- Santen, E. van (2023): Leaving Care und Coming into Care – Neue Übergänge als Herausforderung für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe. In: Scheiwe, K./Schröer, W./Wapler, F./Wrase, M. (Hrsg.): Inklusion und die Rechte junger Menschen. Eine rechtskreisübergreifende Aufgabe. Beiträge zum dritten Forum Kinder- und Jugendhilferecht. Baden-Baden, S. 91–107. Verfügbar über: <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748938460/inklusion-und-die-rechte-junger-menschen>; [06.07.2026].
- Thomas, S./Husmann, L./Schilling, C.(2026): Familie auf Zeit. Perspektiven von Care Leaver*innen und Pflegeeltern auf den Übergang ins Erwachsenenleben. Weinheim.
- Verbund Care Leaver Statistics (Hrsg.) (2025): Teilhabe und Zukunftswünsche. Ergebnisse der ersten Befragungswelle der CLS-Studie. Weinheim.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Julia Pudelko

julia.pudelko@tu-dortmund.de
0231 755 - 7841

Daniel Manhave

daniel.manhave@tu-dortmund.de
0231 755 - 5402